



RegioBus Hannover GmbH

Auszug aus dem Lagebericht 2014

Aufsichtsrat

- **Ulrike Thiele**
Diakonin, Seelze (Vorsitzende)
- **Rainer Weber**
Verkehrsplaner, Ahlden (stellvertretender Vorsitzender)
- **Mira Ball**
Gewerkschaftssekretärin ver.di, Berlin
- **Andreas Burgwitz**
Journalist, Hannover
- **Jörg Farr**
Landrat, Obernkirchen (bis 11.07.2014)
- **Klaus Heimann**
Erster Kreisrat, Neustadt (ab 12.07.2014)
- **Ulf-Birger Franz**
Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung
der Region Hannover, Hannover
- **Carsten Götze**
KOM-Fahrer, Hannover
- **Konrad Haarstrich**
Kfz-Mechaniker, Sehnde
- **Detlev Herzig**
Steueroberamtsrat, Springe
- **Stefan Winter**
Dipl.-Ing., Hannover
- **Katrin Kuhfß**
Dipl.-Designerin, Wedemark
- **Gaetano Lazzaro**
Kfz-Mechaniker, Bad Münder
- **Ernesto Nebot Pomar**
Pflegedirektor, Laatzen
- **Thomas Schwarz**
Kreisrat, Neustadt
- **Heiko Winkelmann**
KOM-Fahrer, Neustadt (bis 13.03.2014)
- **Detlef Bratzke**
KOM-Fahrer, Alfeld (ab 14.03.2014)

Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Durch den Brand auf dem Betriebshof Eldagsen am 26. Dezember 2014 wurde das Anlagevermögen in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 um 2,3 Mio. € vermindert. Mit der normalen Beschaffung nach dem Investitionsplan 2015 und der Ersatzbeschaffung wird das Anlagevermögen in 2015 wieder aufgestockt. In der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014 wirkte sich der Aufwand für den Brand in Höhe von 2,3 Mio. € durch die Buchung eines Versicherungsertrags in ähnlicher Höhe ergebnisneutral aus.
- Die wirtschaftliche Entwicklung der RegioBus wird unter anderem von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Entwicklung im ÖPNV-Markt beeinflusst. Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2014 mit +1,5 % deutlich stärker als im Vorjahr (+0,4 %). Die deutschlandweiten Fahrgastzahlen und Einnahmen im ÖPNV stiegen in 2014 erneut. Über 9,95 Mrd. Kunden nutzten im Jahr 2014 den ÖPNV, was einem Anstieg von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- Die RegioBus ist ein Unternehmen im GVH-Verkehrsverbund. Die Pool-einnahmen der Unternehmen im GVH-Verkehrsverbund haben sich im Berichtsjahr unter anderem bedingt durch die planmäßige Tarifierhöhung von 3,1 % um 8,1 Mio. € auf 236,3 Mio. € erhöht. Die Anzahl der Fahrten im GVH-Verkehrsverbund erhöhte sich in 2014 um 2,6 Mio. auf 186,86 Mio. Die Nachfragesituation ist somit insgesamt stabil.
- Im Geschäftsjahr 2014 hat die RegioBus eine Wagenkilometerleistung von 24,4 Mio. km (Vorjahr: 24,5 Mio. km) erbracht. Davon entfielen 23,7 Mio. km (Vorjahr: 23,7 Mio. km) auf den Tätigkeitsbereich des öffentlichen Linienverkehrs.
- Basierend auf der erbrachten Fahrleistung erwirtschaftete die Gesellschaft einen Gesamtumsatz von 67,6 Mio. € (Vorjahr: 65,5 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Positiv wirkte sich insbesondere die Steigerung des Finanzierungsbetrags der Region Hannover um 3,0 Mio. € aus.
- Bei den Materialaufwendungen (Entwicklung konstant bei 26,0 Mio. €) wirkten sich vor allem die Auftragsunternehmerleistungen (von 17,1 Mio. € auf 17,6 Mio. €) aus. Demgegenüber sanken die Aufwendungen für Kraftstoffe um 0,4 Mio. € und Fremdreparaturen um 0,1 Mio. €.
- Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der durchgeführten Tarifierhöhungen um 0,9 Mio. €.
- Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr zu 71 % durch Eigenkapital gedeckt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionen um 5,0 Mio. € auf 8,9 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Investitionen ist auf die verspätete Auslieferung von 10 bestellten KOM in 2013 zurückzuführen, die 2014 erfolgte. Für die Finanzierung der Investition in neue Busse wurde im Berichtsjahr ein Darlehen über 1,54 Mio. € aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 1,1 Mio. € auf 33,4 Mio. € verringert.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Neben anderen wichtigen Einflussfaktoren sieht die Gesellschaft die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV als ein Risiko, das zu einem erhöhten Druck auf die Gesellschaft führt, auch weiterhin verstärkt wirtschaftlich zu handeln. Diesem Druck soll mit Kosten- sowie Qualitäts- und Leistungsaspekten begegnet werden.
- Langfristig ist für die Gesellschaft die Wiedererlangung von Linienkonzessionen von fundamentaler Bedeutung. Auf Basis eines „Partnerschaftsvertrags“ mit der Region Hannover als ÖPNV-Aufgabenträger wird die langfristige Stabilisierung einer direkten Vergabe der Linienbündel an die RegioBus angestrebt. Dazu sind im Partnerschaftsvertrag Ziele und Maßnahmen in Hinsicht auf die Wettbewerbsfähigkeit der Kostenstrukturen, Leistungsparameter sowie Qualitätsmerkmale definiert. Im Fokus stehen weitere Anstrengungen, die intern beeinflussbaren Kostenentwicklungen zu begrenzen und die Prozessabläufe zu verbessern.
- Aktuell verfügt die RegioBus über 108 Linienkonzessionen im Bereich des GVH, zusätzlich über 15 Konzessionen für Nachtliner und Ruftaxis und darüber hinaus über 11 Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet der VLN. Die Genehmigungen im GVH reichen derzeit für 39 Linien bis in das Jahr 2015, für 38 Linien bis 2019 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit der Region Hannover) und für 31 Linien darüber hinaus bis in das Jahr 2021. Nach Ablauf der Genehmigungen müssen bei der Landesnahverkehrsgesellschaft erneut Anträge gestellt werden.
- Weitere Risiken werden in zunehmenden Anforderungen in Zusammenhang mit Umweltschutz aufgrund der sich ständig in Bewegung befindlichen EU-Normen gesehen. Darüber hinaus ergeben sich besondere Herausforderungen aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung und der sich verändernden Siedlungsgewohnheiten.
- Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Ergebnis erwartet, das sich unter anderem aufgrund der Finanzierungszusage der Region Hannover ergeben wird. Dabei werden diese Erwartungen auf ein Leistungsvolumen von 24 Mio. Wagenkilometer sowie Zuschüsse der Region Hannover in Höhe von 38,693 Mio. € gestützt. Darüber hinaus wird unter der Voraussetzung von stabilen Rahmenbedingungen erwartet, dass sich die positive Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2016 fortsetzt.

Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

I. Mehrjahresvergleich

	31.12.2014		31.12.2013		31.12.2012		31.12.2011	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Bilanzsumme.....	33.447	100	34.512	100	38.632	100	37.274	100
Anlagevermögen	23.934	72	25.012	72	28.206	73	27.687	74
Eigenkapital.....	16.917	51	16.546	48	16.201	42	15.765	42

	2014		2013		2012		2011	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	67.607	100	65.498	100	62.527	100	59.489	100
Materialaufwand	26.045	39	26.012	40	25.484	41	24.047	40
Personalaufwand.....	29.824	44	28.914	44	27.012	43	26.388	44
Abschreibungen	7.660	11	7.029	11	6.952	11	6.643	11
Betriebsergebnis	639	1	680	1	695	1	-167	0
Jahresergebnis.....	371	1	395	1	436	1	-423	-1

II. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2014		2013		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse						
Beförderungsentgelte	26.046	36,7	26.778	38,7	-732	-2,7
Ausgleichsleistungen (§ 45a PBefG) und Fahrgelderstattungen gemäß SGB IX.....	4.290	6,0	4.370	6,3	-80	-1,8
(Saldierter) Zuschuss der Region Hannover (einschließlich Nachforderungen)	36.431	51,3	33.470	48,3	2.961	8,8
Übrige	840	1,2	880	1,2	-40	-4,5
	<u>67.607</u>	<u>95,2</u>	<u>65.498</u>	<u>94,5</u>	<u>2.109</u>	<u>3,2</u>
Sonstige betriebliche Erträge	3.390	4,8	3.778	5,5	-388	-10,3
Betriebliche Erträge	<u>70.997</u>	<u>100,0</u>	<u>69.276</u>	<u>100,0</u>	<u>1.721</u>	<u>2,5</u>
Materialaufwand						
Kraftstoffe.....	-6.107	-8,6	-6.665	-9,6	558	-8,4
Ersatzteile und sonstiges Material	-2.038	-2,9	-1.921	-2,8	-117	6,1
Fahrleistungen durch Auftragnehmer	-17.632	-24,8	-17.146	-24,8	-486	2,8
Gelegenheits- und Ausflugsverkehr	-152	-0,2	-77	-0,1	-75	97,4
Übrige	-116	-0,2	-203	-0,3	87	-42,9
	<u>-26.045</u>	<u>-36,7</u>	<u>-26.012</u>	<u>-37,6</u>	<u>-33</u>	
Personalaufwand	-29.824	-42,0	-28.914	-41,7	-910	3,1
Abschreibungen	-7.660	-10,8	-7.029	-10,1	-631	9,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.829	-9,6	-6.641	-9,6	-188	2,8
Betrieblicher Aufwand	<u>-70.358</u>	<u>-99,1</u>	<u>-68.596</u>	<u>-99,0</u>	<u>-1.762</u>	<u>2,6</u>
Betriebsergebnis	639	<u>0,9</u>	680	<u>1,0</u>	-41	-6,0
Finanzergebnis	-194		-236		42	-17,8
Außerordentliches Ergebnis	<u>-18</u>		<u>0</u>		<u>-18</u>	
Ergebnis vor Steuern	427		444		-17	-3,8
Sonstige Steuern	-44		-45		1	-2,2
Ertragsteuern.....	<u>-12</u>		<u>-4</u>		<u>-8</u>	>100,0
Jahresergebnis	<u>371</u>		<u>395</u>		<u>-24</u>	<u>-6,1</u>

Trotz eines leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr konnte erneut ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Aufgrund der Erfassung der erwarteten Erträge aus Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit dem Brand auf dem Betriebshof Eldagsen ist das außerordentliche Ergebnis fast ausgeglichen und wirkt sich somit nicht wesentlich auf das Jahresergebnis aus.

Insgesamt konnte die Umsatzsituation der Berichtsperiode, insbesondere aufgrund höherer Zuschüsse der Region Hannover, im Vergleich zum Vorjahr um 2.109 T€ verbessert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere geprägt von den Erlösen aus dem Verkauf von Kraftstoffen und von Anlagevermögen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist insbesondere auf die gesunkenen Einstandspreise für Dieselmotorkraftstoff sowie den gesunkenen Gesamtverbrauch zurückzuführen (-558 T€), während die Aufwendungen für Ersatzteile und sonstiges Material um 117 T€ aufgrund eines höheren Reparaturumfangs im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Der Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um insgesamt 486 T€ liegen die allgemein gestiegenen Material- und Personalkosten bei den Auftragsunternehmern zugrunde.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 910 T€ im Wesentlichen aufgrund von tariflichen Anhebungen um 3,0 % zum 1. August 2014. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der Ausweitung der Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements eine Aufstockung des Personalbestands, insbesondere im Fahrpersonalbereich, vorgenommen.

Die Zunahme der Abschreibungen um 631 T€ ist auf verstärkte Investitionen im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen.

Das Finanzergebnis enthält die Verzinsung der aufgenommenen Fremdmittel und der Altersversorgungs- und Jubiläumsverpflichtungen.

Die außerordentlichen Abgänge des Sachanlagevermögens durch den Brand auf dem Betriebshof Eldagsen in Höhe der Restbuchwerte von 2.258 T€ zuzüglich der Kosten für die Lösch- und Aufräumarbeiten, vermindert um die erwarteten und zum Teil bereits erhaltenen Versicherungserstattungen in Höhe von 2.258 T€, bilden das außerordentliche Ergebnis (-18 T€).

Die Ertragsteuern werden neben dem Vorsteuerergebnis u. a. durch Mehr- und/oder Mindergewinne, anrechenbare steuerliche Verlustvorträge sowie Nachzahlungen/Erstattungen für Vorjahre bestimmt.

Das um bestimmte Posten bereinigte Betriebsergebnis hat sich um 476 T€ auf –326 T€ verringert; das neutrale Ergebnis nahm um 517 T€ auf 965 T€ ab.

	2014	2013
	T€	T€
Betriebsergebnis wie vorstehend	639	680
Erträge (-)		
Anlagenabgänge	626	408
Auflösung von Sonderposten.....	37	48
Auflösung von Rückstellungen	120	504
Übrige periodenfremd/außerordentlich.....	2.627	667
	<u>3.410</u>	<u>1.627</u>
Aufwendungen (+)		
Rückzahlung von Zuschüssen an die Region Hannover	0	89
Anlagenabgänge	47	11
Übrige periodenfremd/außerordentlich.....	2.398	45
	<u>2.445</u>	<u>145</u>
Neutrales Ergebnis	965	1.482
Bereinigtes Betriebsergebnis	<u>-326</u>	<u>-802</u>

In den periodenfremden/außerordentlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die außerordentlichen Abgänge des Sachanlagevermögens aufgrund des Brands auf dem Betriebshof Eldagsen in Höhe der Restbuchwerte von 2.258 T€ enthalten. Die periodenfremden/außerordentlichen Erträge beinhalten in Höhe von 2.258 T€ hauptsächlich die erwarteten außerordentlichen Versicherungserstattungen für abgebrannte Vermögensgegenstände durch den Brand auf dem Betriebshof Eldagsen. Der Rest entfällt auf periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgerechnete Leistungen des Vorjahres.

III. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	23.934	71,6	25.012	72,4	-1.078	-4,3
Umlaufvermögen						
Vorräte	686	2,1	862	2,5	-176	-20,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.742	5,2	1.589	4,6	153	9,6
Forderungen gegen Gesellschafter	2.485	7,4	3.445	10,0	-960	-27,9
Übrige Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten	4.053	12,1	2.399	7,0	1.654	68,9
Flüssige Mittel.....	547	1,6	1.205	3,5	-658	-54,6
	33.447	100,0	34.512	100,0	-1.065	-3,1
Kapital						
Eigenkapital	16.917	50,6	16.546	47,9	371	2,2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	355	1,1	392	1,1	-37	-9,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	742	2,2	741	2,1	1	0,1
Fremde Mittel						
Pensionsrückstellungen (mittel- bis langfristig)	366	1,1	371	1,1	-5	-1,3
Sonstige Rückstellungen	3.173	9,5	4.089	11,8	-916	-22,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	7.242	21,6	7.260	21,0	-18	-0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	1.806	5,4	2.614	7,7	-808	-30,9
Übrige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten.....	2.846	8,5	2.499	7,3	347	13,9
	33.447	100,0	34.512	100,0	-1.065	-3,1

Aufgrund der hohen Anlagenintensität werden Bilanzvolumen und -struktur vorrangig vom Umfang der Sachanlagen und den in diesem Zusammenhang bereitgestellten Kapitalbeträgen zur Anlagenfinanzierung bestimmt. Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Bilanzsumme um 1.065 T€ bzw. 3,1 % auf 33.447 T€ reduziert.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 7.659 T€ und der Anlagenabgänge in Höhe von 2.306 T€ sowie der Anlagenzugänge von 8.887 T€ um insgesamt 1.078 T€ reduziert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass 21 KOM (5.198 T€ historische Anschaffungskosten) aufgrund des Brandschadens auf dem Betriebshof Eldagsen abgegangen sind. Die hierauf entfallenen kumulierten Abschreibungen betragen 2.982 T€. Im Umlaufvermögen bewegt sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen innerhalb der üblichen Bandbreite des operativen Geschäfts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten insbesondere Forderungen aus Verkehrsleistungen. Die Forderungen gegen Gesellschafter reduzierten sich um 960 T€ und betreffen überwiegend die Forderungen gegen den Gesellschafter Region Hannover aus der Finanzierungszusage. Die übrigen Forderungen und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 1.654 T€ erhöht und beinhalten im Wesentlichen den Erstattungsanspruch aus dem Brandschaden gegenüber der Versicherung (2.258 T€), Umsatzsteuerforderungen gegen das Finanzamt (943 T€) sowie die Forderung gegen das Hauptzollamt Hannover aufgrund der Erstattung von Mineralölsteuer (550 T€). Die liquiden Mittel nahmen im Geschäftsjahr um 658 T€ ab.

Auf der Passivseite hat das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von 371 T€ zugenommen. In der Berichtsperiode wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse entsprechend der anteiligen Abschreibungen auf die geförderten Anlagegegenstände mit 37 T€ aufgelöst. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 916 T€ ist insbesondere auf die, anders als im Vorjahr, bereits unterjährig geleisteten Ausgleichszahlungen an die GVH-Pool-Gesellschaften für den Poolausgleich zurückzuführen.

Die Bankschulden nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€ ab. Während die vorhandenen Darlehen um 1.558 T€ getilgt wurden, wurde bei der Sparkasse Hannover ein weiteres langfristiges Darlehen in Höhe von 1.540 T€ (anteilige Tilgung in 2014 156 T€) mit einer Laufzeit bis zum 28. Februar 2021 aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 808 T€ gesunken und betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber Subunternehmern sowie Kraftstofflieferanten.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2014	2013
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	371	395
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.660	7.029
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen.....	-5	-16
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuwendungen und Erhöhung des Deckungskapitals.....	-37	-48
Cashflow	7.989	7.360
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	-916	140
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	1.679	-397
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	176	-19
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen und der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-847	1.724
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-460	78
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.....	<u>7.621</u>	<u>8.886</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	626	454
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.703	-3.883
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände.....	-183	-5
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-8.261</u>	<u>-3.438</u>

3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

	2014	2013
	T€	T€
Tilgungen von (Finanz-)Krediten	-1.558	-6.219
Auszahlungen an Gesellschafter (Rückführung Kapitalrücklage)	0	-50
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.540	1.600
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18	-4.669

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-658	779
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.205	426
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	547	1.205

Der Finanzmittelfonds umfasst die Kassen- und Bankguthaben der Gesellschaft.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Der Anlagendeckungsgrad liegt bei 71 % (Vorjahr: 66 %); unter Berück-

sichtigung der mittel- bis langfristigen Fremdmittel von zusammen 6.243 T€ (Vorjahr: 7.893 T€) beträgt dieser Deckungsgrad 97 % (Vorjahr: 98 %). Die Eigenkapitalquote liegt im Vergleich zum Vorjahr bei 51 % (Vorjahr: 48 %). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in der Berichtsperiode und danach zu jeder Zeit gegeben.

Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 28. Juli 2014 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorjahresabschluss wurde am 5. Dezember 2014 zur Offenlegung beim Bundesanzeiger eingereicht und am 13. März 2015 offengelegt. Ein Verstoß gegen § 325 Abs. 1 HGB liegt somit nicht vor.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend. Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angabe der Geschäftsführervergütung gemäß § 285 Nr. 9 HGB von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB nach unserer pflichtgemäßen Beurteilung zu Recht Gebrauch.

4. Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang sowie – weitergehend – auf Seite 10, III. „Vermögens- und Finanzlage“ erläutert. Hervorzuheben sind hinsichtlich der Ausübung von Beurteilungsspielräumen, der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten sowie der Änderung von Bewertungsgrundlagen insbesondere die folgenden Aspekte:

Umsatzerlöse

Im Rahmen der Finanzierungszusage der Region Hannover wurden Zuschüsse in Höhe von 36,4 Mio. € in den Umsatzerlösen aus dem Linienverkehr vereinnahmt.

Aus den Finanzierungszusagen des Landkreises Nienburg/Weser hat die RegioBus im Berichtsjahr 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) vereinnahmt.

Die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen des GVH-Pools für 2014 war zur Zeit der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abschließend

ermittelt. Die Gesellschaft hat einen erwarteten Anteil von 10,8 % (Vorjahr: 11,0 %), basierend auf den Erkenntnissen der Gesellschaft zum Aufstellungszeitpunkt, an den diesjährigen Pooleinnahmen angesetzt und auf dieser Grundlage eine Ausgleichszahlungsforderung in Höhe von 0,6 Mio. € aktiviert.

Dem Anspruch auf Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG durch das Land Niedersachsen für die Ausgleichsjahre 2012 bis 2016 liegt die am 19. Dezember 2012 unterzeichnete Änderungsvereinbarung mit der LNVG zugrunde. Danach erfolgt die Abgeltung auf Grundlage der geleisteten Fahrplankilometer (Bezugsgröße) unter Berücksichtigung zukünftig eintretender Leistungsveränderungen, wenn diese um mehr als 8 % von der Bezugsgröße abweichen. Im Berichtsjahr wurden 3,45 Mio. € vereinnahmt.

Die Erstattung von Fahrgeldausfällen nach § 148 SGB IX (0,8 Mio. €) hat die Gesellschaft im Berichtsjahr mit dem betriebsindividuellen Abgeltungssatz von 3,5 % der begünstigten Fahrgeldeinnahmen angesetzt.

Bilanzierung Brandschaden

Die durch den Brand auf dem Betriebshof Eldagsen zerstörten Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden als Abgang in Höhe der Restbuchwerte als außerordentliche Aufwendungen gezeigt. Weiterhin wurden ebenfalls die mindestens erwarteten, und zum Teil schon in 2015 erhaltenen Erstattungen der Versicherungen als außerordentliche Erträge ausgewiesen, sodass das außerordentliche Ergebnis eine Nettobelastung aus dem Brandschaden in Höhe von –18 T€ aufweist. Die Höhe der Versicherungserstattungen war bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abschließend mit den Versicherungen geregelt.

Mittelbare Pensionszusage

Den Arbeitnehmern der Gesellschaft wird eine Zusatzversorgung gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse abgewickelt wird. Hierbei handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Eine Rückstellung wurde nicht gebildet [...].

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir – unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen – zu der Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RegioBus Hannover GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 24. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marks	Eickhoff
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	67.607.215,97	65.498.126,81
2. Sonstige betriebliche Erträge, davon Erträge aus der Währungsumrechnung 11,81 € (Vj. 0,58 €)	3.389.981,71	3.777.968,37
	70.997.197,68	69.276.095,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.144.238,54	8.586.099,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.901.083,97	17.425.681,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.081.342,75	22.260.929,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.843.890,92 € (Vj. 1.908.237,05 €)	6.742.887,04	6.652.570,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.659.475,91	7.028.863,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.829.187,96	6.642.039,77
	70.358.216,17	68.596.184,89
7. Erträge aus Beteiligungen	48.978,07	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.061,96	13.121,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 36.695,30 € (Vj. 51.526,00 €)	249.536,40	248.732,40
	-194.496,37	-235.610,58
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	444.485,14	444.299,71
11. Außerordentliche Erträge	2.258.458,15	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	2.276.413,90	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	-17.955,75	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.967,47	3.709,75
15. Sonstige Steuern	43.616,86	45.695,33
	55.584,33	49.405,08
16. Jahresüberschuss	370.945,06	394.894,63

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr angewendet worden. Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden auf der Grundlage von Anschaffungskosten, vor 1992 nach Verrechnung von Zuschüssen, angesetzt. Ab 1992 angeschaffte Vermögensgegenstände sind ohne Abzug von Zuschüssen bilanziert worden; die hierauf entfallenden Zuschüsse werden als Sonderposten für Zuschüsse von Dritten ausgewiesen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Den Abschreibungen auf Gebäude ist eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahre zugrunde gelegt. Omnibusse werden über einen Zeitraum von sieben Jahren, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung innerhalb von drei bis zu 20 Jahren sowie EDV-Programme über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Auf Gebäude werden lineare Abschreibungen oder Abschreibungen mit fallenden Abschreibungssätzen verrechnet. Bei beweglichem Anlagevermögen haben wir auf Altbestände grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode mit späterem Übergang auf lineare Abschreibungen und überwiegend die steuerrechtlich zulässigen Höchstsätze angewendet; seit 1997 wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden aufgrund untergeordneter Bedeutung im Zugangsjahr bis zu einer Grenze von 150 € im Aufwand erfasst und von 150 € bis 1.000 € innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Gründe für niedrigere Wertansätze sind nicht erkennbar.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte prinzipiell unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu den jeweils letzten Einstandspreisen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Ausfallrisiken bewertet, antrags- und nachweisgebundenen Ansprüchen bzw. Verpflichtungen liegen vorsichtige Wertermittlungen zugrunde.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck auf der Basis eines von der Deutschen Bundesbank festgelegten Rechnungszinsfußes von 4,53 % p. a. für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (vgl. § 253 Abs. 2 HGB). Der Berechnung werden erwartete Rentenanpassungen von 2,0 % p. a. und eine Fluktuation von jährlich 3,0 % zugrunde gelegt.

Mittelbare Verpflichtungen aus übertragenen Pensionsverpflichtungen werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 28 EGHGB nicht angesetzt.

Erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden in vollem Umfang in den Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aus dem handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz der Zuschüsse zu Kraftomnibussen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die steuerrechtlich abweichenden Wertansätze der Fahrzeuge, dem Darlehen der Region Hannover und der Altersversorgungsrückstellungen sowie den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der zur Berechnung der latenten Steuern zugrunde gelegte Steuersatz von ca. 30 % ergibt sich aus den Ertragsteuersätzen.

Bilanzen – Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	175.948,95	94.895,95
II. Sachanlagen.....	23.635.192,42	24.794.983,70
III. Finanzanlagen.....	122.378,44	121.925,44
	<u>23.933.519,81</u>	<u>25.011.805,09</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	685.972,30	861.977,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	1.742.578,89	1.589.001,96
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.484.643,40	3.445.257,25
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon aus Lieferungen und Leistungen 48.172,02 € (Vj. 101.187,23 €)	48.172,02	101.187,23
4. Sonstige Vermögensgegenstände.....	3.996.024,50	2.280.448,94
	<u>8.271.418,81</u>	<u>7.415.895,38</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>547.375,76</u>	<u>1.205.183,72</u>
	9.504.766,87	9.483.057,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.933,42	17.042,64
	<u>33.447.220,10</u>	<u>34.511.904,80</u>

Bilanzen – Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.240.860,00	4.240.860,00
II. Kapitalrücklage	6.733.853,40	6.733.853,40
III. Andere Gewinnrücklagen	5.571.168,57	5.176.273,94
IV. Jahresüberschuss.....	370.945,06	394.894,63
	<u>16.916.827,03</u>	<u>16.545.881,97</u>
B. Sonderposten für Zuschüsse von Dritten	355.469,62	392.439,31
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	366.059,00	370.584,00
2. Sonstige Rückstellungen.....	3.172.784,35	4.089.323,39
	<u>3.538.843,35</u>	<u>4.459.907,39</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.241.795,85	7.259.705,06
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.....	10.440,08	1.803,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.806.258,78	2.614.136,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	741.515,63	741.373,23
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon aus Lieferungen und Leistungen 55.945,68 € (Vj. 50.299,63 €)	55.945,68	50.299,63
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 195.330,62 € (Vj. 231.883,73 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vj. 4.464,43 €)	1.735.529,03	1.616.398,22
	<u>11.591.485,05</u>	<u>12.283.715,95</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.044.595,05	829.960,18
	<u>33.447.220,10</u>	<u>34.511.904,80</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Ausgangslage

Die Geschäftsanteile der RegioBus Hannover GmbH (RegioBus) werden zu knapp 90 % von der Region Hannover gehalten. Weitere Gesellschafter sind der Landkreis Nienburg/Weser und der Landkreis Schaumburg sowie zu einem marginalen Anteil eine natürliche Person als privater Gesellschafter.

Der Unternehmenszweck ist unverändert die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover sowie den Landkreisen Nienburg und Schaumburg. Weitere Leistungen werden im Freistellungs- und Gelegenheitsverkehr (einschließlich Schienenersatzverkehr) erbracht.

II. Wirtschaftliches Umfeld und ÖPNV-Markt

Die wirtschaftliche Entwicklung der RegioBus wird auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Welt beeinflusst. Nach dem Statistischen Bundesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik in 2014 um 1,5 % (Vorjahr: 0,4 %).

Auch 2014 stiegen bundesweit die Fahrgastzahlen und Ticketeinnahmen bei Bussen und Bahnen. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 9,95 Mrd. Fahrgäste mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) unterwegs. Das waren 60 Mio. Kunden mehr (+0,6 %) als noch im Jahr 2013. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf haben sich 2014 weiter deutlich positiv entwickelt. Die Erträge der Unternehmen beliefen sich im letzten Jahr auf rund 11,4 Mrd. €. Das entspricht einer Einnahmesteigerung von rund 3 % gegenüber dem Jahr 2013. Doch trotz der deutlich gestiegenen Einnahmen bleibt der Kostendeckungsgrad im deutschen ÖPNV wie im letzten Jahr bei rund 77 %.

Die Pooleinnahmen der Unternehmen im Verkehrsverbund in der Region Hannover (GVH) stiegen u. a. infolge einer planmäßigen Tarifierhöhung von

3,1 % im Dezember 2013 von 228,28 Mio. € im Vorjahr auf 236,3 Mio. € im Berichtsjahr. Die Anzahl der Fahrten im GVH erhöhte sich von 184,25 Mio. auf 186,86 Mio., sodass man insgesamt von einer stabilen Nachfragesituation sprechen kann.

III. Entwicklung im Geschäftsjahr 2014

Fahrleistungen

Im Jahr 2014 wurden Wagenkilometerleistungen in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. km (einschließlich Ruftaxi) erbracht [...]. Von dieser Gesamtleistung entfielen auf den Tätigkeitsbereich des öffentlichen Linienverkehrs 23,7 Mio. km (Vorjahr 23,7 Mio. km), was einem Anteil von 97 % an der Gesamtleistung entspricht. Die Nutzkilometerleistung im Linienverkehr des GVH betrug 18.749 Tkm (inkl. FVO und Ruftaxi). Im Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr sank die Fahrleistung von 396 Tkm auf 334 Tkm um insgesamt 62 Tkm. Die Ursachen liegen dabei hauptsächlich im Wegfall der Katalogfahrten und in weniger Fahrten zu Sportveranstaltungen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich von 65,5 Mio. € in 2013 auf 67,6 Mio. € in 2014 um 3,2 % verbessert. Hauptursache dafür ist die Steigerung des Finanzierungsbetrags der Region Hannover mit rund 3,0 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge sanken in 2014 um 0,4 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Ertragsmindernd wirkten sich u. a. die Veränderungen der Erlöse aus den Auftragsfahrten für andere Verkehrsträger (-0,6 Mio. €) und geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-0,4 Mio. €) aus. Ertragssteigernd wirkten sich u. a. die Veränderungen der Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen (+0,2 Mio. €) und den Erstattungen aus Unfallschäden (+0,3 Mio. €) aus.

Aufwendungen

Bei den Materialaufwendungen (Entwicklung konstant bei 26,0 Mio. €) wirkten sich vor allem die Auftragsunternehmerleistungen (von 17,1 Mio. € auf 17,6 Mio. €) aus. Demgegenüber sanken die Aufwendungen für Kraftstoffe um 0,5 Mio. € und Fremdreparaturen um 0,1 Mio. €.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 29,8 Mio. €. Im Wesentlichen ist der Aufwand auf den letzten Tarifabschluss zurückzuführen (gültig vom 01.06.2014 bis zum 31.08.2016).

Die Abschreibungen erhöhten sich um 631 T€ auf 7,7 Mio. €, was wesentlich auf die Verschiebung der Lieferung von 10 Bussen von 2013 auf 2014 zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtszeitraum geringfügig um 2,8 % (188 T€) auf 6,8 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Schadensaufwendungen (+68 T€), Personalnebenkosten (+58 T€) und Telefonkosten (+41 T€).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis entwickelte sich von –236 T€ auf –194 T€ positiv. Eine wichtige Ursache liegt in einem Beteiligungsertrag der Schaumburger Verkehrs-Gesellschaft mbH (SVG) in Höhe 49 T€.

Investitionen

Im Berichtszeitraum sind Investitionen von insgesamt 8,9 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €) vorgenommen worden. Sie entfallen hauptsächlich mit 7,9 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) auf die Beschaffung von 30 Bussen (26 Solo- und 4 Gelenkbusse) sowie zwei Personenanhängern, mit 183 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände, mit 75 T€ auf Maschinen und

maschinelle Anlagen, mit 671 T€ auf andere Betriebs- und Geschäftsanlagen sowie mit 18 T€ auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Erhöhung der Investitionen ist auf die verspätete Auslieferung von 10 Bussen aus der Bestellung für 2013 in 2014 zurückzuführen.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens standen vornehmlich Abschreibungsgegenwerte, gemindert um die Auflösung des Sonderpostens (GVFG-Mittel) zur Verfügung. Neue Fördermittel konnten nicht vereinbart werden. Die im Wirtschaftsplan enthaltene Aufnahme von langfristigen Darlehen (in der Regel 7 Jahre fristenkongruent) wurde in 2014 mit 1,54 Mio. € in Anspruch genommen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzvolumen und -struktur werden bei der hohen Anlagenintensität auf der Aktivseite vorrangig vom Umfang der Sachanlagen einerseits und den zu dessen Finanzierung bereitgestellten Kapitalbeträgen andererseits bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag hat sich das Bilanzvolumen bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen um 1,1 Mio. € auf 33,4 Mio. € verringert.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital zu 71 % (Vorjahr 66 %) langfristig gedeckt; unter Einbeziehung der mittel- bis langfristigen Fremdmittel ergibt sich eine Quote von 97 % (Vorjahr 98 %). Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 48 % auf 51 %.

Neben der planmäßigen Tilgung der 5 vorhandenen Darlehen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde im März des Berichtsjahres ein Darlehen in Höhe von 1,54 Mio. € für Investitionen der Busse aufgenommen. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben.

IV. Nachhaltigkeit

Knappe Ressourcen, Klimawandel und demografischer Wandel sind zentrale Herausforderungen an ein Nahverkehrsunternehmen. Nur ein Unternehmen, das energieeffizient und umweltbewusst handelt, ist in der Lage, seine Marktposition zu festigen, Arbeitsplätze zu sichern und seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mit ihrer nachhaltig ausgerichteten Unternehmenspolitik stellt sich die RegioBus der Verantwortung gegenüber diesen Zielsetzungen. Zwischenzeitlich sind 108 Fahrzeuge des Unternehmens aus der Produktion ab 2007 im Einsatz, die die strengste Abgasnorm EEV erfüllen. Darüber hinaus erfüllen 38 KOM die Euro-6-Norm, 8 KOM die Euro-5-Norm, 25 die Euro-4-Norm, 55 die Euro-3-Norm und 6 die Euro-2-Norm. 219 der insgesamt 243 Busse (am Bilanzstichtag) verfügen über moderne Klimaanlage, 240 Linienbusse sind bereits Niederflurwagen. 146 Linienbusse sowie die 5 Busanhänger sind bereits mit Videoaufzeichnungssystemen ausgestattet.

Bei zukünftigen Ersatzinvestitionen wird das Unternehmen weiterhin höchste Ansprüche an die Umweltverträglichkeit seiner Fahrzeuge stellen und die Zahl der behindertengerechten Fahrzeuge erhöhen. Gegenwärtig sind bereits 240 Fahrzeuge mit Rampe bzw. Hubvorrichtung und Niederflurtechnik behindertengerecht ausgestattet. Das Fahrpersonal wird kontinuierlich im Sicherheitstraining sowie im Tarifrecht, in der Kundenbetreuung, ökonomischer Fahrweise und in technischen Neuerungen, wie z. B. den elektronischen Fahrscheindruckern, auf dem aktuellen Wissensstand geschult.

V. Risikoeinschätzung

Die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV erhöht den Druck auf die RegioBus zu weiter verstärktem wirtschaftlichen Handeln. Dabei rücken neben der Betrachtung der Kostenentwicklung zunehmend Qualitäts- und Leistungsaspekte sowie Kundenzufriedenheitswerte in das Blickfeld einer verbesserten Wirtschaftlichkeit des

Unternehmens. Der leichte Rückgang der Fahrgastnachfrage der vergangenen Jahre konnte in 2014 gestoppt werden: Im Jahr 2014 stieg die Zahl der beförderten Personen im GVH von 26,4 Mio. leicht auf 26,6 Mio. Personen. Dennoch verlagert sich der Anstieg der Fahrgastzahlen innerhalb des Tarifgebiets des GVH (Großraum-Verkehr Hannover) weiterhin primär auf den Verkehrsträger Schiene. Für die Zukunft können folglich generell Einschränkungen im Angebotsvolumen nicht gänzlich ausgeschlossen werden, die ein generelles Risiko für das Unternehmen darstellen.

Das Verkehrsangebot der RegioBus Hannover GmbH zusammen mit den Finanzierungszusagen der Aufgabenträger fußt zum ganz überwiegenden Teil auf vorhandenen, jeweils befristeten Linienkonzessionen, die von der Genehmigungsbehörde, der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, reguliert und überwacht werden. Aktuell verfügt die RegioBus über 108 Linienkonzessionen im Bereich des GVH, zusätzlich über 15 Konzessionen für Nachtliner und Ruftaxis und darüber hinaus über 11 Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet der VLN. Die Genehmigungen im GVH reichen derzeit für 39 Linien bis in das Jahr 2015, für 38 Linien bis 2019 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit der Region Hannover) und für 31 Linien darüber hinaus bis in das Jahr 2021. Im Verkehrsgebiet VLN reicht die Genehmigung für eine Linie in das Jahr 2015 und für 10 Linien bis 2017 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit dem Landkreis Nienburg). Bei den Konzessionen für Nachtliner und Ruftaxis sind die Genehmigungen für 7 Linien bis 2015, für 3 Linien bis 2019 und für 5 Linien bereits bis 2021 befristet. Die Wiedererlangung der in Bündeln zusammengefassten Konzessionen ist von fundamentaler Bedeutung für den Bestand des Unternehmens, daher werden die Laufzeiten beobachtet und die Einhaltung der erforderlichen Antragsfristen wird sichergestellt.

Die Genehmigungspraxis der zuständigen Behörde im Spannungsfeld neuer EU-rechtlicher Normen und der Auslegung des novellierten Personenbeförderungsgesetzes besitzt hinsichtlich der Risikoeinschätzung

erhebliches Gewicht und wird daher gemeinsam mit den ÖPNV-Aufgabenträgern aufmerksam beobachtet. Das Risikomanagement ist in unsere betrieblichen Prozesse integriert. Es wurde und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Die Vereinbarung zwischen Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) und der RegioBus Hannover GmbH über Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG (Tarifersatzeinnahmen für rabattierte Schülerverkehre) ist durch eine Nachfolgeregelung ab 2012 bis 2016 abgelöst worden. Dabei wurde die in der Vergangenheit vorgenommene jährliche Abschmelzung des Ausgleichsbetrags um 1 % unter dem Vorbehalt weiter zur Verfügung stehender Regionalisierungsmittel ausgesetzt.

Die sich ständig in Bewegung befindlichen EU-Normen bzgl. des Umweltschutzes innerstädtischer Gebiete, die Erwartungen der Aufgabenträger hinsichtlich der Erfüllung von Klimaschutzziele sowie die stärkere Orientierung an den Anforderungen mobilitätseingeschränkter Fahrgäste, die erstmals im novellierten PBefG explizit verankert ist, erfordern bei der Beschaffung neuer Busse sowie bei der Nachrüstung mit umweltfreundlichen Technologien gegebenenfalls eine wachsende Mittelbereitstellung, sofern nicht der Wettbewerb auf den Beschaffungsmärkten gegenläufige Effekte erzeugt.

Die Entwicklung beeinträchtigende und den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken werden unmittelbar – nicht zuletzt auch aufgrund der Eigentümerstruktur der Gesellschaft sowie der Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens im Urteil seiner Kunden – nicht gesehen.

Besondere Herausforderungen ergeben sich für das Unternehmen unter anderem aus der absehbaren demografischen Entwicklung und den sich verändernden Siedlungsgewohnheiten. Die demografischen Effekte werden sich dabei auf die Fahrgastnachfrage auswirken, aber auch

höhere Anforderungen an die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft des Personals aufgrund veränderter Bestimmungen zum Renteneintrittsalter sowie die Rekrutierung von Personal aufgrund absehbarer, planmäßiger Fluktuation stellen. Die mittelfristig tendenziell rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen einerseits sowie beispielsweise die Konzentration von Schulstandorten andererseits und eine tendenzielle Stagnation der Suburbanisierung erzeugen zum Teil gegenläufige Effekte, die in die Unternehmensplanung sukzessive einfließen.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwarteten volkswirtschaftlichen Umfeldbedingungen in Deutschland für das Jahr 2015 lassen für den Personenverkehrsmarkt bislang zumindest keine gravierenden strukturellen Veränderungen der Nachfragedeterminanten erkennen. Vor diesem Hintergrund geht das Unternehmen für das Jahr 2015 von einem eher stagnierenden Personenverkehrsmarkt im eigenen Verkehrsgebiet aus.

VI. Zukünftige Entwicklung

Die RegioBus Hannover GmbH betreibt ihren Linienverkehr auf der Basis von genehmigten Linienkonzessionen auf der Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und zu einem wesentlichen Anteil auf der Grundlage von Finanzierungszusagen der ÖPNV-Aufgabenträger. Die erteilten Finanzierungszusagen basieren auf dem beihilferechtlich einschlägigen sogenannten „Altmark-Trans“-Urteil des Europäischen Gerichtshofs aus dem Jahr 2003.

Der Landkreis Nienburg hatte Anfang 2009 der RegioBus für ein Linienbündel und Mitte 2009 für die restlichen Linienbündel im Verkehrsgebiet der Verkehrsgesellschaft Landkreis Nienburg mbH bis zum Jahr 2017 entsprechende Finanzierungszusagen erteilt. Die in 2009 ausgelaufene Finanzierungszusage der Region Hannover wurde durch eine erneute Zusage nach den genannten Regularien für einen Zehnjahreszeitraum abgelöst. Diese berücksichtigt allerdings bereits wesentliche Elemente

der am 03.12.2009 in Kraft getretenen EU-VO 1370/2007 (Marktöffnungs-VO), die die bisher geltenden Rahmenbedingungen im ÖPNV erheblich verändern wird. Neben der Vergabe öffentlicher Linienverkehre im Wettbewerb ermöglicht diese Verordnung unter bestimmten Umständen die Erteilung von Finanzierungszusagen im Rahmen von öffentlichen Dienstleistungsaufträgen für Busverkehrsdienste ohne Durchführung eines vorherigen wettbewerblichen Vergabeverfahrens.

Im Zusammenhang mit einem auf dieser Basis mit der Region Hannover abgeschlossenen sogenannten „Partnerschaftsvertrag“, der den im Jahr 2009 auslaufenden Konsolidierungsvertrag mit der Region Hannover erneuert hat, streben die Vertragsparteien die langfristige Stabilisierung im Rahmen einer direkten Vergabe an die RegioBus an. Gegenstand der Vereinbarungen sind Ziele und Maßnahmen in Hinsicht auf Wettbewerbsfähigkeit der Kostenstrukturen, der Leistungsparameter sowie der Qualitätsmerkmale. Die Qualitätsanforderungen an ein Verkehrsunternehmen steigen messbar an (Kundenbarometer, Kundenzufriedenheit, Fahrgastbefragungen etc.); gleichzeitig werden die Sparsamkeitsbemühungen seitens des Unternehmens intensiv weiterentwickelt.

Es bedarf deshalb fortgesetzter Anstrengungen, um das bisher erreichte und bestätigte Maß an Wettbewerbsfähigkeit, Leistungsfähigkeit und Qualität des Unternehmens zu sichern, weiter zu steigern und unter diesen Gesichtspunkten die Kostenentwicklung weiter auf branchenüblichem Niveau zu stabilisieren. Weiteres Ziel ist es, die Erlöse durch marktangemessene Anpassungen der Beförderungstarife innerhalb des GVH und ein langfristig angelegtes, umfassenderes Marketingkonzept, das auf die Zahlungsbereitschaft und Kundenzufriedenheit abzielt, sowie durch vertragliche Absicherung von finanziellen Ausgleichsleistungen nachhaltig zu gestalten.

Zugleich sieht sich das Unternehmen wachsenden Anforderungen durch den demografischen Wandel, qualitativen Anforderungen durch den Aufgabenträger Region Hannover sowie einem steigenden Maß an

Regulierung, Berichtspflichten und Überwachungsaufgaben ausgesetzt. Im Jahr 2013 wurde daher gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft Rödl & Partner eine Organisationsuntersuchung durchgeführt. Im Ergebnis wurden im Jahr 2014 Handlungsfelder identifiziert und quantifiziert, die für die nachhaltige Zukunftsfähigkeit der RegioBus Hannover GmbH bedeutsam sind. Daneben werden die Schwerpunkte weiterer Maßnahmen wie folgt geplant:

- Fortsetzung aus Ausreifung von Maßnahmen des integrierten Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM),
- nachfragegerechte Angebotsgestaltung durch Fahrplanoptimierungen,
- weiterer Ausbau des rechnergesteuerten digitalen Betriebsleitsystems (RBL),
- Fach- und Führungskräfteworkshops,
- Fortsetzung der umfassenden Schulungen des Fahrpersonals,
- Informationsangebote und -veranstaltungen für spezielle Fahrgastgruppen (z. B. Mobilitätstrainings),
- weiterer Ausbau behindertengerechter Plätze, Fahrzeuge und Infrastruktur,
- Prüfung des Einsatzes weiterer Busanhänger für ein wirtschaftlicheres Platzangebot,
- Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge zur Reduzierung der innerstädtischen Feinstaub- und der CO₂-Emissionen.

Für 2015 ff. wird weiter an einem nachfrageorientierten Einnahmenaufteilungsverfahren innerhalb des Verkehrsverbunds GVH gearbeitet. Aufwendige Kontrollzählungen und Feinabstimmungen sollen dabei einer fundierten Einnahmenaufteilung im gewachsenen Verbund des Verkehrsgebiets des Großraums Hannover zugrunde gelegt werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein positives Ergebnis erwartet. Unser Ausblick stützt sich dabei vor allem auf die folgenden Prämissen:

- konstantes Leistungsvolumen von 24,0 Mio. Wagenkilometer,
- konstante Tarifeinnahmen,
- Zuschuss der Region Hannover von 38,693 Mio. €.

Wenn wir davon ausgehen, dass sich diese Rahmenbedingungen auch über 2015 stabil halten und keine extrem kostenintensiven Maßnahmen notwendig werden, wird sich der erfolgreiche Trend des Unternehmens auch künftig fortsetzen; folglich kann auch 2016 mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden.

VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Am 26.12.2014 brannte der Betriebshof Eldagsen der RegioBus Hannover GmbH. Durch den Brand sind zwei Drittel des Betriebsgebäudes (ca. 3.000 m²) vollständig abgebrannt: Fahrzeugabstellhalle, Waschanlage nebst Fahrzeuginnenreinigung sowie die Lackiererei wurden Opfer der Flammen. Die übrigen Teile des Betriebsgebäudes wie das Bürogebäude oder die Werkstatt weisen zudem vermehrt brandbedingte Beschädigungen auf. 21 Busse, 3 Pkw, 1 Sprinter und 1 Unimog sind ausgebrannt. Die sich in den ausgebrannten Gebäudeteilen befindlichen Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie privaten Gegenstände von Mitarbeitern sind ebenfalls zerstört worden.

Mit Unterstützung der Verkehrsunternehmen üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, DAU BUS GmbH und Leo Lautenbach GmbH & Co. KG konnte der geplante operative Betrieb im Allgemeinen und zum Schulbeginn am 06.01.2015 zu 100 % sichergestellt werden.

Versicherungsschutz besteht bei der Deutschen Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH (DVA) für Gebäude, Betriebseinrichtung, Waren und Vorräte und der Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen (HDN) für Busse und Betriebshaftpflicht. Im Jahr 2010 hat eine von der Geschäftsführung veranlasste Sonderprüfung des Versicherungsschutzes durch PricewaterhouseCoopers AG (PWC) stattgefunden. Im Ergebnis hat die Versicherungsprüfung gezeigt, dass der Versicherungsschutz als risikogerecht beurteilt wurde.

Durch den Brand wurde das Anlagevermögen in der Bilanz zum 31.12.2014 um 2,3 Mio. € vermindert. Mit der normalen Beschaffung nach dem Investitionsplan 2015 und der Ersatzbeschaffung wird das Anlagevermögen in 2015 wieder aufgestockt. In der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014 wirkte sich der Aufwand für den Brand in Höhe von 2,3 Mio. € durch die Buchung eines Versicherungsertrags in gleicher Höhe weitgehend ergebnisneutral aus. Da der im Dezember 2014 verabschiedete Wirtschaftsplan für 2015 den Brandschaden nicht involvierte, wird voraussichtlich im Sommer 2015 ein neuer Wirtschaftsplan 2015 vorgelegt werden.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich auch nach dem Schluss des Geschäftsjahres aus unserer Sicht nicht ereignet.

Hannover, den 31. März 2015

Dr. Hans-Georg Martensen

Herausgeber: RegioBus Hannover GmbH
Georgstraße 54
30159 Hannover
Telefon: 0511/368 88 0
Telefax: 0511/368 88 799
E-Mail: info@regiobus.de
www.regiobus.de

Redaktion: Tolga Otkun
Anna Kämmerling
Petra Zottl
Christine Preitauer

**Konzeption,
Gestaltung:** B&B. Markenagentur GmbH